



Modul Praktikumsseminar

4. Semester - *Nachhaltige Ökonomie und Management*
SoSe 2025

Steffi Schneemilch - Modulverantwortliche
Praktikumsbeauftragte für Ihr Praxismodul



**Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde**

Ihr Praxismodul laut SPO

„Die Studierenden bearbeiten in einer (über)regionalen Organisation (Unternehmen, Behörde, Verein, usw.) eine fachliche Aufgabenstellung bzw. ein Projekt und sammeln dabei praktische Erfahrungen in dieser Organisation. Dabei wenden sie die im Studium vermittelten fachlichen, methodischen sowie sozialen Kompetenzen an. Um die Studierenden in ihrer Praxiserfahrung zu unterstützen und eine themenbezogene Reflektion anzuregen, wird das Praktikum durch ein Seminar begleitet.“

Das Praxismodul unterteilt sich in **zwei Teilbereiche** und erfordert zwei **Prüfungsnachweise**

1. Teilbereich 20 Wochen **Praktikum**
2. Teilbereich **Praktikums(online)seminar**

Praxisbericht (Abgabe eines Posters)

Präsentation des Posters auf einem Event „Postergallery“

(hier im Seminar unterstützen wir Sie bei der Vorbereitung des Posters, Themenfindung, Gestaltung etc.)

Fundstelle Praxisordnung (PO)

Unter folgendem Link finden Sie Ihre Studien- und Prüfungsordnung (SPO). Als Anlage an der SPO finden Sie die Praxisordnung (PO). **Spätestens jetzt** ist der Zeitpunkt in Ihrem Studium, an dem Sie beides mal gelesen haben sollten ;o):

<https://www.hnee.de/studium/vor-dem-studium/bewerbung-zulassung/studien-pruefungsordnungen>

1. Überblick zum Praktikumsseminar - Ihre Aufgabe

Sie erstellen am Ende des Praktikums (Prüfungsleistung Portfolio siehe SPO) mit einem Poster/alternativen Produkt + one-Pager (= Praxisbericht) einen Nachweis darüber,

entweder

A.) welcher Aspekt im Unternehmen nachhaltiger gestaltet werden könnte und recherchieren dazu Lösungen (als Ansätze) und Vorschläge. Bei der Suche und Recherche nach **einem** bestimmten Aspekt berücksichtigen Sie alle Dimensionen der Nachhaltigkeit (**soziale, ökonomische, ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit**)

oder

B.) Sie stellen einen Aspekt vor, der so nachhaltig und gut ist – das wir in Form des Posters unbedingt davon erfahren sollten.

Sie beziehen optional dazu auch andere Fachbereiche/Studiengänge mit ein, vernetzen sich, holen sich dort Expertise (Anspruch: Interdisziplinarität) - vorausgesetzt die Branche des Unternehmens macht das erforderlich (bspw. Holzwirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus etc.).

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)



Finaler Posterwettbewerb - Bewertungskriterien

Da wir wissen, wieviel Arbeit in den Postern steckt, möchten wir Ihren Aufwand im Rahmen eines Wettbewerbs honorieren und prämiieren die vier besten Exemplare anhand folgender vier Kategorien mit einem Preis:

- 1. Innovationsgrad**
- 2. Kreativität**
- 3. Impact (bzw. Adaptionfähigkeit)**
- 4. Wissenschaftlichkeit**

Was ist ein wissenschaftliches Poster? Was sollen Sie mit Ihrem Poster erreichen?

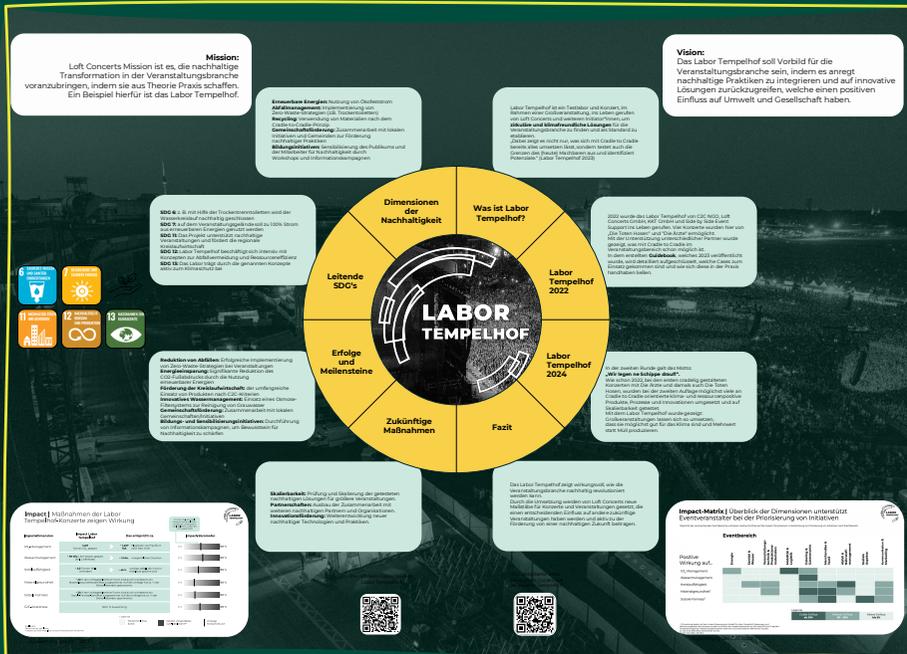
Ein Poster ist ein **visuelles Kommunikationsmittel**. Da es sich in seiner Wirkungsweise von einem wissenschaftlichen Artikel oder Vortrag unterscheidet, sind auch andere Techniken zur Bearbeitung und **Gestaltung erforderlich**.

Ein Poster hat das Anliegen, **das Wesentliche** einer wissenschaftlichen Arbeit zu sammeln, hervorzuheben und sowohl weitergehendes Interesse **als auch eine Diskussion anzuregen**.



*Zeit und Ort
dieser Diskussion
ist die
Postergallery!*

Beispiele



»Kultur hilft Wirtschaft«

ein nachhaltiges Reflexionsprogramm von Christine Ehlers – **wert**erleben.



WISSENSBASIERTE DIENSTLEISTUNGEN

Coaching
Workshops
Mediation



gemeinwohlorientierte Projektleitung
Programm: »Kultur hilft Wirtschaft«

Strategieentwicklung und Mediation zum Thema Stadtteilentwicklung

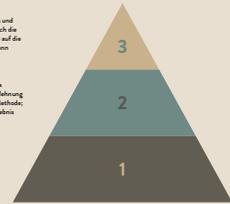
LEITBILD NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

Das Reflexionsprogramm »Kultur hilft Wirtschaft« bezieht sich auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, welches vier Ziel-dimensionen umfasst – wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, demokratische Politikgestaltung, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verträglichkeit. Zwischen diesen Dimensionen bestehen oft Zielkonflikte, welche mithilfe von Kultur gelöst werden sollen. »Kultur hilft Wirtschaft« leistet einen Beitrag dazu.



KULTUR HilFT WIRTSCHAFT

»Kultur hilft Wirtschaft« ist ein viermonatiger Prozess, in dem vier Kulturschaffende und Christine Ehlers Unternehmerinnen mit einer unternehmerischen Fragestellung beraten. Das Ziel dieser Beratung ist ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell auf Basis der unternehmerischen Persönlichkeit, das in jeder Hinsicht nachhaltig ist. Die Beratung findet in 3 Phasen statt:



Handlung: Audio-Hörbuch der Session und begleitender Report, wodurch die Unternehmerin nachhänge auf die Ergebnisse zurückgreifen kann.

kulturell-kreative Reflexion: strukturiertes Prozess in Anlehnung an die »Reflecting Team«-Methode, nachhaltige Vision als Ergebnis für die Unternehmerin.

Analyse: standardisierte Befragung, narratives Interview und Auswertung hinsichtlich des persönlichen Wertes- und Kulturbegriffs.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Welches Problem adressiert »Kultur hilft Wirtschaft«?
»Kultur hilft Wirtschaft« adressiert das Problem der Eindimensionalität von Entscheidungen durch eine rein wirtschaftliche Herangehensweise ohne kreative Ansätze.

Was haben die Kunden von diesem Reflexionsprogramm?
» unterschiedliche und vielfältige Perspektiven auf ihre Fragestellungen und eine spannende Spiegelung ihres Unternehmens mit neuen Lösungsideen
» der Kunde kann an die entstehende Vision direkt anschließen und erhält erprobte Ideen und Tipps aus der kreativwirtschaftlichen Praxis (Buch, Film, Musik, Theater etc.)

Warum funktioniert dieses Konzept?
» Berater:innen haben sich freiwillig dafür entschieden, ressourcenorientiert, wertschöpfend und co-kreativ eine Bindung mit dem Kunden einzugehen
» ganzheitlicher Ansatz, der nicht nur analytisch ist, sondern aus der Verbundenheit heraus entsteht
» Kulturschaffende schauen innovativ und kreativ auf Prozesse, ohne eine Schere bzgl. Geld, Mitarbeiter:innen, Zeit etc., wie sie wirtschaftlich konservativ denkende Menschen häufig im Kopf haben

ERGEBNISSE UND VORTEILE

- innovative, kreative und wertschöpfende Prozessanalyse
- neue praxisnahe Denkanstöße für das Unternehmen
- sozialökologische und bestehende Perspektive auf die Zukunft
- aufzeigen von Stärken und Prinzipien für die künftige Arbeit

Das Labor wert



...wie fange ich an, das Poster aufzubauen?

- 1. Inhalte festlegen** (alles niederschreiben, was sie auf dem Poster benennen wollen (Zielgruppe!))
- 2. Inhalte in Teilbereiche/Kapitel unterteilen** (vier bis max. sieben Teilbereiche clustern)
- 3. Idee visualisieren** (Was soll optisch in den Fokus gerückt werden?)
- 4. „poster noise“** (Irrelevantes weglassen)
- 5. Layout festlegen** (interessantes Statement, Fotografien, Grafiken, Farben)
- 6. Titel festlegen** (Welcher Begriff kennzeichnet Ihr Praktikum/Ihre Aufgabe?)



Den Gesamtleitfaden zur Postererstellung finden Sie im Moodle-Kurs unter meinen Materialien.

Wie legt man Inhalte fest?

1.) Man beantwortet folgende Fragen:

- a.) Was sind die **Neuigkeiten**? Was wurde herausgefunden, was soll dem Publikum vermittelt und mitgeteilt werden?
- b.) Wie kann die gesamte Aufmachung des Posterdesigns dazu beitragen, diese **Neuigkeiten herauszustellen**?
- c.) Was veranlasst das Publikum **stehen zu bleiben** und sich den Posterbeitrag anzuschauen?

2.) Man sortiert mögliche Inhalte:

Es können nicht alle Ergebnisse auf dem Poster zur Geltung kommen.

Es ist daher empfehlenswert die Informationen in drei Kategorien zu unterteilen:

a) zwingend zu wissen

(wichtig und notwendig zum Verständnis des Posterbeitrages)

b) gut zu wissen

(Ausstattung, Größe, Volumen etc.)

c) schön zu wissen

(vielleicht wissenschaftlicher Hintergrund, Kosten, unerwartete Effekte, etc.)

Planen Sie das Layout sorgfältig!

- Vergeben Sie **Überschriften** (und evtl. Unterüberschriften, knackig - prägnant)
- Organisation der Informationen in einzelne **Teilabschnitte** und Bereiche (Farbcode zur Orientierung für das Publikum möglich)
- Ausgewogenheit und **Einfachheit** sollten überwiegen
- Umsichtige Entscheidung wo **Grafiken, Fotografien, Tabellen**, etc. platziert sind
- Versuchen Sie **nicht zu viele** Details zu präsentieren.
- Lassen Sie genug **freien Raum** – überladen Sie das Poster nicht
- Leserichtungen berücksichtigen (**von links nach rechts**)
- Schriftart leicht **lesbar** (bsplw. Arial, Helvetica, Calibri, Source Sans Pro)
- **Nicht vergessen: Name & Matrikel auf die Rückseite des Posters!**

Art und Form der Abgabe

Sie geben Ihr Poster + Onepager **in ausgedruckter Form (Format DIN A1 - hoch oder quer)** in der Poststelle (Haus 3) der HNEE auf dem Stadtcampus ab oder senden es per Post an folgende Adresse **und digital via Mail** :

1. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Steffi Schneemilch; Haus 2 R. 106
Schicklerstr. 5
16225 Eberswalde

2. via Mail an: steffi.schneemilch@hnee.de

Der Abgabetermin richtet sich nach der Praxisordnung (lesen!) – **spätestens aber der 12.09.2025**. (Wir benötigen den Zeitraum bis zum Prüfungstermin, um die Poster vorher zu sichten und zu bewerten)

Lassen Sie sich dazu von Ihrem Praxisbetrieb die **Veröffentlichung genehmigen**.

Sollte keine öffentliche Präsentation durch den Praxisbetrieb gewünscht sein, schließt Sie das von dem Wettbewerb, aber nicht von der Pflicht zur Abgabe und den festgelegten inhaltlichen als auch Qualitätskriterien aus!

Die Posterausstellung – Ihr Pflichttermin



Die Posterausstellung – Ihr Pflichttermin

Aus allen Einreichungen wird eine **öffentliche Posterausstellung** am (voraussichtlich) 10.10.2025 zur Mittagszeit in Eberswalde oder näherer Umgebung und mit dem ÖPNV gut erreichbar stattfinden.

(Zeit und Ort wird zum letzten Termin des Online-Seminars final noch konkret Bekanntgegeben)

Die Teilnahme an der Postergallery gilt als **Prüfungstermin** (gem. SPO 0 Präsentation) und ist somit Pflicht. Es gelten bei Fernbleiben die Regeln wie zu einem Präsenzprüfungstermin.

Fragen? Immer gern.

„Der Mensch hat zwei Ohren und eine Zunge, damit er doppelt so viel hören kann, wie er spricht.“

Epiktet, antiker Philosoph